

INSTITUT FÜR PSYCHOLOGIE

der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

Bruno-Sander-Haus · Innrain 52 · A-6020 Innsbruck · Austria

Ass.Prof. Dr. Maria Hildegard Walter

Tel.: (+512) 507- 5572

Fax: (+512) 507- 2835

E-Mail: Maria.Walter@uibk.ac.at

Stellungnahme zum Konzept der Xenolingualen Kinderbetreuung

Mag. Verena Wolf und Mag. Alexandra Popp haben mit Ihrem Konzept zur Xenolingualen Kinderbetreuung eine Lücke in der Arbeit mit fremdsprachigen Kindern geschlossen.

Im Buch findet sich eine gute Darstellung vom Erstspracherwerb im Rahmen der kognitiven Entwicklung der Kinder und des Sprechens als sozialen Akt. Die Autorinnen weisen auf die Bedeutung der sozialen Kontakte, wo Kinder Anregung, Motivation und Freude an der Sprache vermittelt bekommen, hin. Besonders hervorgehoben wird die Tatsache, dass Sprechen lernen nicht getrennt werden kann von anderen Entwicklungsbereichen im Kindesalter.

Mag. Wolf und Mag. Popp stellen ausführlich alle wichtigen Aspekte des Zweitspracherwerbs dar:

- Bedeutung der deutschen Sprache für die Integration,
- Späterer Erfolg in der Schule,
- Einfluss der Muttersprache für den Zweitspracherwerb,
- Vor- und Nachteile einer Bezugsperson als kompetente SprecherIn in der Zweitsprache,
- weitere fördernde und hemmende Faktoren für das Erlernen der zweiten Sprache.

Die Autorinnen beschreiben die wichtigsten pädagogischen Konsequenzen beim Zweitspracherwerb. Hoher Wert wird gelegt auf das Schaffen von Sprechanlässen, das Wecken von Freude am Sprechen, das Meiden von Kritik, den angstfreien, handlungsorientierten und

abwechslungsreichen Umgang mit der deutschen Sprache, sowie das Einbinden in die tägliche Kommunikation.

Die Autorinnen haben ein klar formuliertes Ziel: den Einstieg in die neue Sprache für fremdsprachige Kinder zu erleichtern. Die Evaluationsergebnisse bei Kindern von AsylwerberInnen bestätigen, dass die Anwendung dieses Konzepts tatsächlich wesentlich den Spracherwerb erleichtert hat.

Die deutsche Sprache wird auf einer sehr einfachen und kindgerechten Basis vorgestellt. Neue sprachliche Inhalte werden langsam eingeführt und in verschiedenen, abwechslungsreichen Varianten wiederholt. Somit können sich Kinder aktiv mit der deutschen Sprache auseinandersetzen und dann selbst aktiv in dieser Sprache reden. Die ausgewählten Themen stammen aus der Lebenswelt der Kinder. Das begünstigt das Überwinden möglicher Hemmschwellen und ermöglicht Erfolgserlebnisse. Die Selbstsicherheit der Kinder wird gefördert, weil das Xenolinguale Konzept eine Überforderung meidet und auf Motivation und Spaß durch spielerische und kindgerechte Herangehensweisen Wert legt. All diese Aspekte entsprechen den lern- und entwicklungspsychologischen Erkenntnissen.

Als sehr wertvoll können die konkreten Anregungen für die Arbeit mit fremdsprachigen Kindern eingeschätzt werden. Das didaktische Material ist gut durchdacht und methodisch präzise aufgebaut, was eine Umsetzung in die Praxis erleichtert.

Innsbruck, am 23. Mai 2005


Ass. Prof. Dr. Maria Hildegard Walter